



AWO Gelsenkirchen/Bottrop

GESCHÄFTSBERICHT

2012-2015



„Neue Zeiten
bringen
neue Ideen
und machen
neue Kräfte
mobil.“

AWO-Gründerin Marie Juchacz

VORWORT

Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt, liebe Leserinnen und Leser,

sich der Verantwortung stellen – dieses Motto zieht sich durch unsere Arbeit der letzten Jahre. Ein Blick ins Inhaltsverzeichnis zeigt, wo und wie wir Verantwortung übernommen haben:

- Aus dem Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop heraus wurde eine neue gemeinnützige GmbH gegründet, ein Integrationsbetrieb zur Beschäftigung von Menschen mit Handicap am ersten Arbeitsmarkt.
- Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich in einem neuen Projekt zu sozialpolitischen Themen.
- Wir bieten neue Stellen für junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder im Bundesfreiwilligendienst.
- Wir organisieren neue Quartiersprojekte zur Förderung einer lebendigen Nachbarschaft.
- Und wir arbeiten verstärkt mit Menschen, die als Zuwanderer oder Geflüchtete nach Gelsenkirchen und Bottrop kommen.

Sie sehen: Viel hat sich getan bei der AWO Gelsenkirchen/Bottrop in den letzten Jahren. Wir haben uns gut vorbereitet, um angemessen auf den veränderten gesellschaftlichen Bedarf für neuartige und flexible soziale Dienstleistungen zu reagieren. Wir nennen es: **sich der Verantwortung stellen**.

Aber auch unsere teils langjährigen Angebote und Einrichtungen haben sich den aktuellen Lebensbedingungen der Familien, Kinder, Jugendlichen, Eltern und Senioren angepasst: Kindertageseinrichtungen, Schulprogramme, Familienbildung und Beratungsstellen arbeiten nach zeitgemäßen Arbeitsschwerpunkten. Hinzu kommen die Ortsvereine – als unverzichtbarer Teil der AWO-Familie eine Stütze unserer Gemeinschaft.

Der Erfolg dieser Strategie zeigte sich im Besonderen, als wir in Zusammenarbeit mit den Städten, anderen Verbänden und Partnern die Herausforderungen, die durch den Zuzug zahlreicher Flüchtlinge entstanden, annahmen. Mit Offenheit, guter Organisation, Flexibilität und einem unvergleichlichen Engagement der haupt- und ehrenamtlich Beteiligten wurden kurzfristig neue Angebote eingerichtet.

Vor dem Hintergrund unserer Leitsätze und mit fester Verankerung in lokalen Netzwerken stellen wir uns der Verantwortung zu helfen, wo wir gebraucht werden.

Im Rahmen des langbewährten Prinzips der Subsidiarität tragen wir dazu bei, soziale Dienstleistungen bürgernah und orientiert am vorrangigen Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu erbringen. Das Subsidiaritätsprinzip (von lateinisch *subsidium* „Hilfe, Reserve“) hat in der EU sogar Verfassungsrang. Das bleibt hoffentlich auch in Zukunft, sagen wir im Hinblick auf die Verhandlungen über Freihandelsabkommen wie TTIP!

Viel Spaß beim Lesen!

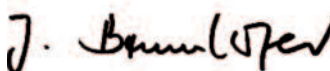


Bernd Zenker-Broekmann

Vorsitzender

AWO Unterbezirk

Gelsenkirchen/Bottrop

Jochen Brunnhofer

Vorsitzender

AWO Unterbezirk

Gelsenkirchen/Bottrop




Gudrun Wischnewski

Geschäftsführerin

AWO Unterbezirk

Gelsenkirchen/Bottrop





Inhalt

VORWORT	2
Sich der Verantwortung stellen	
Auf den veränderten gesellschaftlichen Bedarf hat die AWO mit neuartigen und flexiblen sozialen Dienstleistungen reagiert.	
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	6
Fördern, stärken, bilden	
Liebevolle Betreuung, individuelle Förderung – und sehr viel Erfahrung.	
OFFENE GANZTAGSSCHULEN	8
Bildungsqualität und Chancengleichheit	
Die Offenen Ganztagschulen in Gelsenkirchen und Bottrop sind ein fest etabliertes Erfolgskonzept für Schüler, Eltern und Schule.	
BETREUUNGSVEREIN (BTV)	10
Beraten, betreuen, fortbilden	
Der BTV übernimmt rechtliche Betreuungen für Menschen in Gelsenkirchen. Außerdem begleitet und schult der BTV ehrenamtliche Betreuer.	
WOHNUNGEN FÜR ÄLTERE	11
Selbstbestimmt und teilhabend	
Die über 200 Seniorenwohnungen sind räumlich angebunden an Seniorenzentren oder andere AWO-Einrichtungen und ermöglichen ihren Bewohnern vielfältige Kontakte.	
FAMILIENBILDUNG	12
Familien stärken	
Die Angebote der Familienbildung gehen auf die Bedürfnisse von Familien in unterschiedlichen Erziehungssituationen ein.	
INTEGRATION/ZUWANDERUNG/FLÜCHTLINGE	14
Unterstützung vor Ort	
Die AWO engagiert sich für Zugewanderte und Flüchtlinge: Zu den etablierten Strukturen sind viele neue Migrationsangebote hinzugekommen.	
JUGENDPROJEKTE	16
Think forward – create future	
Jugendliche und junge Erwachsene werden dabei unterstützt, sich kreativ zu engagieren und sich mit aktuellen und gesellschaftsrelevanten Themen auseinanderzusetzen.	
FREIWILLIGENDIENSTE	18
Auszeit mit Einblicken	
Die AWO Gelsenkirchen/Bottrop ist anerkannter Träger von FSJ- und BFD-Stellen.	



FUNDGRUBE	19
Gutes Gebrauchtes für alle	
Bei der Fundgrube mitten in Gelsenkirchen-Schalke findet man gut erhaltene Gebrauchtwaren für kleines Geld.	
AWO SERVICE GMBH	20
Arbeiten Hand in Hand	
Die AWO Service GmbH, gegründet 2011, ist ein Integrationsbetrieb: Menschen mit und ohne Handicap arbeiten gemeinsam, jeder nach seinen individuellen Fähigkeiten.	
ORTSVEREINE/EHRENAMT	22
Eine starke Gemeinschaft	
In den 25 Ortsvereinen wird Ehrenamt auf vielfältige Weise gelebt. Dabei sind die Schwerpunkte und Aktivitäten vor Ort ganz unterschiedlich.	
QUARTIERSPROJEKTE	24
Auf gute Nachbarschaft	
Drei neue Quartiersprojekte hat die AWO in Gelsenkirchen und Bottrop innerhalb der letzten drei Jahre angestoßen, in Seniorenwohnanlagen in Gelsenkirchen-Bismarck, -Erle und Bottrop-Eigen.	
AWO STIFTUNG GELSENKIRCHEN	26
Menschen verbinden	
Mehr als 70 soziale und kreative Projekte hat die AWO Stiftung Gelsenkirchen seit ihrer Gründung 2007 ermöglicht.	
REISEN	28
Norderney, der Klassiker	
Im traditionsreichen Haus Gelsenkirchen auf der beliebten ostfriesischen Insel haben schon viele Ortsvereine und Senioren-Reisegruppen unvergessliche Nordseeferien verlebt.	
AWO STATISTIK	29
Zahlen und Fakten	
DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS	30
Mehr als ein Ehrenamt	
ORGANIGRAMM	31
IMPRESSUM	32

Fördern, stärken, bilden

Die erste Kindertagesstätte (Kita) im Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop wurde vor 60 Jahren gegründet, die jüngste ist zwei Jahre alt. Liebevolle Betreuung, individuelle Förderung und das Ziel, Lebensbedingungen und Entwicklungschancen für Kinder Schritt für Schritt zu verbessern, bestimmen von Beginn an den Alltag in den Kindertageseinrichtungen.

Im Kita-Bereich werden die veränderten gesellschaftlichen und familiären Bedürfnisse sehr deutlich: Aus Kindergärten wurden Kitas und Familienzentren, die sich dem Stadtteil öffnen, die Öffnungszeiten wurden Schritt für Schritt erweitert, und es gibt nun eigene Einrichtungen für Kinder unter drei Jahren. Sich der Verantwortung stellen und das Angebot den aktuellen Lebensbedingungen anpassen – so lassen sich die Veränderungen der vergangenen Jahre im Elementarbereich zusammenfassen.



Projekt „Öko-Profit“: die Wassersparpolizei unterwegs



Gute Kommunikation ist wichtig: Jedes Kind hat ein Post-Säckchen für Eltern-Infos

Die AWO ist Träger von acht Einrichtungen, davon vier Kitas, drei Familienzentren in Bottrop und ein Familienzentrum in Gelsenkirchen. Die Einrichtungen haben unterschiedliche Schwerpunkte. Eine zertifizierte **Kneipp-Kita** setzt das Gesundheitsmodell Sebastian Kneipps im Kita-Alltag um. Drei **Papilio-Einrichtungen** legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder zur Vorbeugung von Sucht und Gewalt.

Die **Familienzentren** bieten als offene Häuser der Begegnung und Förderung für Familien sozialraumnahe Bildungs-, Beratungs- und Therapiemöglichkeiten. Das Gelsenkirchener Familienzentrum kümmert sich gezielt um die Bewohner der von vielen Nationalitäten bewohnten Siedlung Katernberg.

Sprache, Bewegungskindergarten mit Pluspunkt Ernährung, Waldpädagogik oder tiergestützte Pädagogik sind weitere Schwerpunkte in den AWO-Einrichtungen.

Allen gemeinsam ist die individuelle Förderung jedes Kindes, seine ganzheitliche Begleitung und Unterstützung. Die Kinder werden ermutigt, ein eigenes Bild von sich selbst und ihrer Umwelt zu entwickeln und die Unterschiedlichkeit der Menschen als Bereicherung zu erleben. Sei es durch Einblicke in andere Kulturen oder im Rahmen der **Inklusion** durch den gemeinsamen Alltag mit Kindern mit zusätzlichem Betreuungsbedarf. Die Kinder lernen, mit sich selbst und anderen achtsam umzugehen und tragfähige Beziehungen aufzubauen.



Spannende Experimente gehören zum festen Programm in den AWO-Kindertageseinrichtungen

Gelebte Partizipation in Form der Mitbestimmung von Kindern und Eltern ist fest in allen Einrichtungen verankert und als Prozess im Qualitätsmanagement hinterlegt.

Großer Wert wird auf eine wohltuende Atmosphäre in einem klar strukturierten Tagesablauf gelegt, mit Zeiten für Aktivitäten neben Zeiten zum Ausruhen. Ausgewogene warme Mittagsmahlzeiten gehören ebenso dazu wie variable gesunde Frühstücksangebote.

Die Verbindung von Tradition und der Öffnung zu Neuem zeichnet die AWO-Kindertageseinrichtungen aus. Vier Kitas sind älter als 25 Jahre; erfahrene

LeiterInnen und ErzieherInnen arbeiten Hand in Hand mit jungen pädagogischen Kräften. Gemeinsam leben sie die AWO-Leitsätze als selbstverständliches System – mit Hand, Kopf und sehr viel Herz.

Nachhaltigkeit ist auch ein wichtiges Thema: Umwelt- und Naturschutzprojekte sind fester Bestandteil des Kita-Jahres, Mülltrennung, sorgfältiger Umgang mit Wasser etc. sind selbstverständlich in den Tagesablauf integriert. Die Instandhaltung der Gebäude erfolgt stets unter energetischen Aspekten. Im Jahr 2014 wurden die Kita Sonne, Mond & Sterne sowie das Familienzentrum Bunte Welt ausgezeichnet – sie dürfen sich jetzt „Ökoprofit-Betrieb“ nennen.

Von der AWO betreute Kinder

Jahr	Kinder gesamt	davon U3-Kinder
2015/2016	463	104
2014/2015	435	98
2013/2014	424	72
2012/2013	421	72



KONTAKT

Gabriele Müller-Pozorski

Franz-Kafka-Straße 28
46242 Bottrop

T 02041 / 571 22

M gabriele.mueller-pozorski@
awo-gelsenkirchen.de



In den großzügigen Räumen der AWO-OGS: Jedes Kind kann sich nach seinen Vorlieben beschäftigen

OFFENE GANZTAGSSCHULEN

Bildungsqualität und Chancengleichheit

Seit über zehn Jahren gibt es die Offenen Ganztagschulen (OGS) in Gelsenkirchen und Bottrop – ein inzwischen fest etabliertes Erfolgskonzept für Schüler, Eltern und Schule.

Die Kinder können in den von der AWO getragenen Offenen Ganztagschulen im ganztägig geöffneten **Haus des Lebens und Lernens** Freizeit und konzentriertes Lernen miteinander verbinden. Nach dem Prinzip der kurzen Wege mit allen Angeboten aus einer Hand bieten die Betreuerinnen und Betreuer den Kindern ein breites Spektrum. Es gibt Anregungen, Gespräche und die Begleitung bei praktischer Beschäftigung, aber auch Auszeiten – je nach Bedarf der Kinder. Denn deren Persönlichkeiten und Bedürfnisse stehen an erster Stelle.

Vom gemeinsamen warmen und gesunden Mittagessen über die Hausaufgabenbetreuung bis zu Bastel- und Sportaktionen, von ruhigen Zonen zum Lesen und Entspannen bis zum Klettern auf dem Schulhof – die OGS-Kinder können innerhalb sicherer Tagesstrukturen wählen und (sich) ausprobieren.

In diesen familienergänzenden Einrichtungen können sich die Kinder wohlfühlen, Sicherheit und Geborgenheit erfahren. Das System Offene Ganztagschule ist kein statisches, sondern es entwickelt

sich mit den sich verändernden Bedarfen der umgebenden Gesellschaft. Großer Wert wird inzwischen auf intensive Elternarbeit, enge Zusammenarbeit mit den Lehrern, Schulsozialarbeitern und auf eine sozialräumliche Orientierung gelegt: zum Beispiel durch **Kooperationen** mit Bibliotheken, (Sport)-Vereinen und anderen außerunterrichtlichen Trägern im Stadtteil. In Arbeitsgemeinschaften (AGs) in den Bereichen Handwerk und Kreativität, Sprach- und Leseförderung, Bewegung und Sport, Natur und Umwelt oder Gesundheit und Ernährung können die Kinder individuelle Vorlieben und Stärken entdecken. Das Verständnis für komplexe Zusammenhänge wird altersgemäß gefördert.

So tragen die Offenen Ganztagschulen einen großen Teil zur Verbesserung von Bildungsqualität und Chancengleichheit bei.

Die Ganztagschulen in Bottrop und Gelsenkirchen sind montags bis freitags durchgehend von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Die Betreuung der Kinder im Vormittagsbereich wird in der Regel durch die Schulen abgedeckt. In den Ferien und an Brückentagen profitieren Kinder und Eltern der OGSn von einem ganztägigen, abwechslungsreichen Angebot.

Im Rahmen der zuverlässigen **Ferienbetreuung** organisieren die Pädagogen ganztägige Ausflüge oder mehrtägige Projekte wie zum Beispiel Theater-Workshops, Epochen- oder Länderprojekte, auch in Kooperation mit den benachbarten AWO-Ortsvereinen.

Angefangen hat die AWO 2004 mit den Offenen Ganztagschulen Ludgerusschule und Konradschule in Bottrop und der OGS Fersenbruch in Gelsenkirchen. Im Jahr 2015 sind es in Bottrop neun, in Gelsenkirchen 17, davon vier Förderschulen.

Eine große Aufgabe war und ist der gemeinsame Unterricht im Rahmen der **Inklusion**. Unter dem Motto „Wir nehmen jedes Kind so, wie es ist“ sind die Offenen Ganztagschulen der AWO im Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop bereits seit 2012/2013 auf dem Weg zur gesetzlich geforderten Inklusion, zum Teil schon vor den Schulen selbst. Allen Kindern – mit und ohne Förderbedarf – sollen bestmögliche Bedingungen geboten werden.

Zurzeit findet ein allgemeiner Paradigmenwechsel statt: Früher stand das System im Vordergrund, in das ein Mensch integriert wurde. Heute liegt der Fokus auf den individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes, an denen sich das System Schule mit all seinen Ressourcen orientiert, um bestmögliche Lern- und Förderbedingungen für genau dieses Kind zu schaffen.



Klettern auf dem Schulhof

Kinder in der AWO-OGSn

Schuljahr	Schulen	betreute Kinder
2015/2016	26	2.097
2014/2015	26	2.077
2013/2014	26	2.020
2012/2013	24	1.953



KONTAKT

Jasmin Möller
 Grenzstraße 47
 45881 Gelsenkirchen
 T 0209 / 40 94-108
 M jasmin.moeller@awo-gelsenkirchen.de

Beraten, betreuen, fortbilden

Als anerkannter Betreuungsverein übernimmt der BTV rechtliche Betreuungen für Menschen in Gelsenkirchen, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Angelegenheiten nicht mehr oder vorübergehend nicht eigenständig regeln können. Außerdem begleitet und schult der BTV ehrenamtliche Betreuer und berät über Möglichkeiten der rechtlichen Vorsorge.



Astrid Materna vom BTV im Gespräch mit Rainer Rudnik, ehrenamtlicher Betreuer

Der Begriff „Betreuung“ bedeutet die gesetzliche Vertretung erwachsener Menschen. Die kann notwendig werden in Fällen von Krankheit oder Behinderung.

Im AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop gibt es den Betreuungsverein als Beratungsstelle seit 1993.

Er arbeitet **dreigleisig**:

1. Vorrangiges Ziel ist immer, jemanden aus dem Verwandten- oder Freundeskreis als Betreuer zu gewinnen. Der BTV kümmert sich um diese Ehrenamtlichen unterstützt sie bei ihrer Aufgabe.
2. Die Mitarbeiterinnen übernehmen rechtliche Betreuungen in solchen Fällen, bei denen sich niemand aus dem privaten Umfeld des Betroffenen für diese Aufgabe findet.
3. Jeder Erwachsene kann durch rechtzeitige schriftliche Verfügungen selbst bestimmen, wer sich um seine Angelegenheiten kümmern soll, wenn er das nicht mehr oder vorübergehend nicht selbst kann.

Der AWO-BTV informiert deshalb mit regelmäßigen Vorträgen und Beratungsgesprächen überall in der Stadt über rechtliche Vorsorgemöglichkeiten wie Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Ziel ist, alle Erwachsenen für das Thema zu sensibilisieren, denn ein Vorsorgefall kann, zum Beispiel durch Unfall, auch in jüngeren Jahren eintreten. Seit 2013 übernimmt der BTV auch **Vormundschaften** – Betreuungsfälle bei jungen Menschen unter 18.

Fazit der letzten Jahre: Es gibt immer mehr jüngere mit Betreuungsbedarf und mehr Betreute mit Doppel- diagnosen, also mehrfachen, vor allem psychischen Störungen. Für diese Menschen ist es besonders schwierig, Menschen im privaten Umfeld als Betreuer zu finden. Und bei diesen Betreuern gibt es einen deutlich erhöhten Beratungsbedarf.

Der Betreuungsverein in Zahlen

Jahr	Fälle	Beratungen	Vorträge/ Zuhörer	Ehren- amtler
2015	115	70	8/160	50
2014	125	100	10/275	70
2013	120	95	11/250	85
2012	110	85	12/220	75



KONTAKT

Kathrin Neisemeier
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-125
M kathrin.neisemeier@
awo-gelsenkirchen.de

WOHNUNGEN FÜR ÄLTERE

Selbstbestimmt und teilhabend

Die über 200 Seniorenwohnungen liegen in verschiedenen Gelsenkirchener Stadtvierteln. Sie sind räumlich angebunden an Seniorenzentren oder andere AWO-Einrichtungen und ermöglichen ihren Bewohnern vielfältige Kontakte.

Selbstständig leben bis ins hohe Alter wünscht sich fast jeder. Damit das funktionieren kann, bedarf es bestimmter Voraussetzungen, auch bei der Wohnsituation. Die Wohneinheiten in den AWO-Seniorenwohnanlagen sind so geschnitten, dass die Bewohner sich auch im höheren Alter gut versorgen können. Sie sind zum Teil **barrierefrei** und in größere Wohnanlagen integriert bzw. nicht weit entfernt von Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten, Apotheken und anderen wichtigen Anlaufstellen in der Nachbarschaft.

Sie wurden explizit als Gemeinschaftswohnanlagen konzipiert und verfügen über einen **Gemeinschaftsraum**. Hier wird gefrühstückt, gemütlich Kaffee getrunken, es gibt Vorträge, Jahreszeitenfeiern, und nicht zuletzt treffen sich dort die AWO-Ortsvereine.

Mit ihrem Angebot an Seniorenwohnungen hat sich die AWO an veränderte Bevölkerungsstrukturen und Bedarfe auch auf dem Wohnungsmarkt angepasst. Lange Wartelisten bestätigen die Notwendigkeit dieser Wohnform.



Netter Kontakt von Balkon zu Balkon: Bewohnerinnen der Wohnanlage Tossehof

Eine eigene Abteilung Liegenschaften kümmert sich um eine zeitgemäße Instandhaltung der Objekte. Hausmeister sehen vor Ort nach dem Rechten.

Mit mehreren Quartiersprojekten begleitet die AWO das Wohnen im Alltag und unterstützt den Aufbau aktiver Nachbarschaftsnetzwerke (Seite 24/25).

AWO-Seniorenwohnungen

Stadtteil	Anzahl Whg.	Größe/Ausstattg.
Bismarck	51	37 – 46 qm/TB*
Erle	52	44 – 51 qm/TB*
Horst	8	51 qm/TB*
Innenstadt	28	34 – 41 qm
Schalke	32	48 – 65 qm/TB*
Tossehof	29	39 – 46 qm/TB*

* alle mit Terrasse oder Balkon außer in der Innenstadt



KONTAKT

Daniel Krause
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-121
M daniel.krause@awo-gelsenkirchen.de



Claudia Schelske
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-113
M claudia.schelske@awo-gelsenkirchen.de

Familien stärken

Die Angebote der Familienbildung gehen auf die Bedürfnisse von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen ein, unterstützen die Familien in ihrer Gesundheitskompetenz und befähigen sie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe.

Familienbildung gibt es bei der AWO seit über 30 Jahren. 1984 wurde die Bottroper Familienbildungsstätte gegründet. Der gesetzliche Auftrag: Lernprozesse organisieren im weiteren Sinne – von Alltagsproblemen bis zu umfassenden Lebensfragen, von der Beziehungsgestaltung bis zur sozialen, kommunikativen Kompetenz in Wechselwirkung mit anderen Bereichen gesellschaftlichen Lebens. Hier tragen die Angebote zu einer deutlichen **Förderung von sozialer Kompetenz** und anderen Schlüsselqualifikationen bei.

Die AWO-Angebote berücksichtigen die unterschiedlichen Lebensphasen und Lebensbereiche von Familie. Deshalb gibt es Angebote für Eltern mit Kleinkindern ebenso wie Kurse für Menschen der Großelterngeneration. Themenbereiche wie Erziehung, Alltag, Freizeit, Schule/Bildung, Geselligkeit, Kreativität, Entspannung, Sport/Bewegung werden aufgegriffen. Für alle diese Aspekte entwickelt die Familienbildung passende Angebotsformen. Das können Kurse sein, Vorträge, Workshops, Kurzreisen, Gruppentreffen oder Fortbildungen.

Das Verständnis des Begriffs **Familie** ist durch ständigen Wandel geprägt. Eine Generation zuvor war noch vor allem die Kombination Eltern/Kind(er) gemeint, heute geht es zum Beispiel auch um alleinerziehende Elternteile mit Kind(ern) oder um erwachsene „Kinder“, die sich um ihre betagten Eltern kümmern. „Familie ist überall dort, wo Menschen dauerhaft füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken“, so die Definition des Zukunftsforums Familie, in dem die AWO Mitglied ist.

Neue und mehr Modelle familiären Zusammenlebens lösen die klassische Fokussierung auf „Mutter-Vater-Kind“ bzw. „Großeltern-Eltern-Kinder“ ab. Dazu kommt eine verstärkte **Berufstätigkeit beider Elternteile**. All das lässt den Tagesablauf von Familien anders aussehen als vor 30 Jahren. Und durch die **Zuwanderungen** im Ruhrgebiet kommen Familien hinzu, die wiederum einen anderen Familienalltag leben und damit auch andere Ansprüche an die Angebote der Familienbildung haben.

Diese gesellschaftlichen Wandlungen sind Herausforderungen – für die Familien selbst und für die Familienbildung, die mit ihren Maßnahmen diese Prozesse unterstützend begleitet und ihre Angebote danach ausrichtet.

Immer mehr Angebote vor Ort

„Wir kommen zu Ihnen“: So kann man eine veränderte Ausrichtung der letzten Jahre auf den Punkt bringen. Es gibt immer mehr Vor-Ort-Angebote nahe bei den Familien. Dazu knüpft die Familienbildung verstärkt soziale Netze, zum Beispiel durch Kooperationen mit allen AWO-Familienzentren, mit den AWO-Offenen-Ganztagsschulen, mit 13 städtischen Familienzentren in Gelsenkirchen oder dem dortigen Familienbüro. Es gibt eine enge Zusammenarbeit im Bereich der **Stadtteilarbeit**, etwa Theaterprojekte gemeinsam mit der „Schalker Nachbarschaft“ oder im Bereich der AWO-Quartiersprojekte in Gelsenkirchen und Bottrop. Die AWO-Seniorenzentren und die Jugendämter in Gelsenkirchen und Bottrop sind weitere Kooperationspartner.



Deutschkurs für Flüchtlinge



Eltern-Kind-Turnen in der AWO-Familienbildungsstätte

Hier einige neue Angebote als Beispiele für die Anpassung an die veränderten Bedürfnisse im Bereich Familie:

- Deutschkurse für Flüchtlinge und Spielgruppen für Flüchtlingskinder
- Anerkannte Fortbildungen für ausgebildete Tagespflegepersonen
- Elterntraining „Familie bilden – ein Training vor Ort“: ein niederschwelliges präventives Elterntraining, in dem Familien zu Hause wertschätzend in den Bereichen „Umgang mit dem Kind“, Stressbewältigung oder Kommunikation geschult werden
- Längerfristige Fortbildungsreihen zur U3-Fachkraft oder zum Integrationslotsen
- Flexible Angebote nach Bedarf: zum Beispiel Stressbewältigung im Beruf für städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Projekte zur Unterstützung von Familien mit kleinen Kindern durch Ehrenamtliche, zum Beispiel „welcome“ in Bottrop und die Babyzeitpartner in Gelsenkirchen

Die Zahl der angebotenen Kurse ist stark gestiegen. Im Jahr 2015 waren es gut 350, angeboten von rund 120 Kursleitungen. Besonderer Wert wird hier auf **qualifizierte, zertifizierte Dozenten** aus verschiedenen Bereichen gelegt. Viele arbeiten regelmäßig für die Familienbildung, dazu kommen jährlich neue Gesichter.

Die sorgfältige, wertschätzende Arbeit wurde im Jahr 2010 mit der erstmaligen Zertifizierung nach TÜV- und AWO-Norm bestätigt und seitdem jährlich erneuert.

Kurse und Teilnehmerzahlen

Jahr	Kurse	U-Einheiten	Teilnehmer
2015	358	6.790	3.468
2014	298	4.577	3.401
2013	325	2.518	2.059
2012	200	2.546	2.046



KONTAKT

Martina Leßmann
 Gladbecker Straße 22
 46236 Bottrop
 T 02041 / 709 49-24
 oder
 Grenzstraße 47
 45881 Gelsenkirchen
 T 0209 / 40 94-179
 M martina.lessmann@awo-gelsenkirchen.de

Unterstützung vor Ort

Die AWO engagiert sich da, wo sie gebraucht wird. Aufgrund stark veränderter Zuzugsströme sind viele neue Migrationsangebote zu den etablierten Strukturen hinzugekommen.

In kaum einem anderen Bereich haben sich in den vergangenen Jahren so viele Änderungen ergeben wie bei den Migrationsdiensten. Bisher haben sich vor allem die im Integrativen Multikulturellen Zentrum (IMZ) in Gelsenkirchen-Bismarck verorteten Abteilungen **Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)**, **Integrationsagentur (IA)** und **Demenzservicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte (DSZ)** um Zuwanderer gekümmert. Das DSZ hat beispielsweise die zertifizierte Ausbildung zu Alltagsbegleitern für an Demenz erkrankte russisch- und türkischstämmige Zuwanderer entwickelt. Die Beratungsstellen stützen sich auf breite Netzwerke von Einrichtungen, Organisationen und Diensten in der interkulturellen Arbeit.

Die Migrationsbewegungen haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Kamen vor 10 oder 15 Jahren noch vor allem Menschen aus Polen, Russland und der Türkei, sind es seit rund drei Jahren vermehrt Einwanderer aus Südosteuropa. 2015 gewann der Begriff Zuwanderung wiederum eine neue Dimension mit der anhaltend großen Zahl von Kriegsflüchtlings aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und dem Irak. Die „neuen“ Zuwanderer kommen aus wieder anderen Kulturkreisen nach Deutschland und benötigen andere Formen der Unterstützung.

Die **Integrationsagentur**, wichtige Schnittstelle und Mittler in der Integrationsarbeit des Unterbezirks, wurde organisatorisch an den Bereich Stadtteilarbeit angebunden.



Café Miteinander: Karim Ahmed (r.) von der AWO-Integrationsagentur im Gespräch



Aufsuchende Sozialarbeit: Edit Albert kümmert sich um eine rumänische Familie

Bei Türkischstämmigen, die bereits viele Jahre in Deutschland leben, geht es oft um altersspezifische Fragen wie Rente, Demenz, Krankheiten. Hier greifen die bereits vorhandenen, gut eingeführten Strukturen. Bei neuen Zuwanderergruppen geht es mehr um Hilfen vor Ort und im Alltag.

Seit 2013 gibt es das Projekt **EU-Südostzuwanderung – aufsuchende Sozialberatung**. Hier kümmert sich die AWO mit neuen Instrumenten der Sozialarbeit

vor allem um Menschen aus Bulgarien und Rumänien, die in ihren Heimatländern in besonders bitteren Verhältnissen ohne gesellschaftliche Teilhabe lebten. Der Name dieses Gemeinschaftsprojekts von AWO und Diakoniewerk ist Programm: Die „aufsuchenden Sozialarbeiter“ suchen den Kontakt: zu den Zuwanderern selbst, die durch das Netz der klassischen Migrationsberatung nicht erreicht würden, zu Nachbarn, Schulen, Vermietern, Netzwerkpartnern etc. Geschulte, zertifizierte Sprach- und Kulturmittler unterstützen das Projekt. Das Stichwort heißt „Hilfe zur Integration im Alltag“. Das EU-Südostprojekt ist ebenfalls an die IA angegliedert, um von deren Netzwerken zu profitieren.

Es gibt neue Angebote wie **Sprachkurse** in aktuell gefragten Sprachen (Rumänisch, Bulgarisch, Arabisch, Farsi, Paschtu, Kurdisch u. a.). Ganz wichtig ist der Einsatz von bei der AWO geschulten **Integrationslotsen**, also Mitarbeitern aus den Kulturkreisen der Migranten. Selbst zugewandert, sind sie inzwischen in der deutschen Gesellschaft angekommen. Sie sind wichtige Multiplikatoren und Kontaktpersonen für ihre Landsleute vor Ort auf dem Weg zu einem guten Miteinander in der städtischen Gesellschaft. In den vergangenen Jahren wurden Hunderte Multiplikatoren akquiriert, qualifiziert und eingesetzt.

Das Jahr 2015 brachte noch einmal neue Anforderungen. Die große Zahl der in Deutschland eintreffenden Flüchtlinge erforderten die Einrichtung von Erstaufnahmeeinrichtungen. In Gelsenkirchen wurde u. a. die Emscher-Lippe-Halle für Flüchtlinge bereitgestellt. Die AWO führt den Betrieb seit Oktober 2015 gemeinsam mit Caritas, Diakonie und DRK und übernahm die Leitung.

Ebenfalls 2015 wurde die **Beratung im Quartier** eingeführt, mit dezentralen Angeboten für Flüchtlinge in verschiedenen Stadtteilen Gelsenkirchens. So sollen die Flüchtlinge praktische Unterstützung auf dem Weg in den deutschen Alltag bekommen, wenn sie aus den Notunterkünften in reguläre Wohnungen ziehen.

Im **Café Miteinander** können sich Gelsenkirchener und Geflüchtete, die ganz neu sind in der Stadt, ungezwungen kennenlernen und schauen, welche Art von Kontakten gewünscht sind – auf beiden Seiten. Die AWO moderiert und vermittelt.

Ausgezeichnet

2015 zeichnete die Hertie-Stiftung das Demenzservicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mit einem Preis für besonderes Engagement, zum Beispiel zur Förderung der Selbsthilfe im Bereich Demenz, aus.

2013 gewann die Integrationsagentur einen Preis der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) für Netzwerkarbeit im Bereich „Gesundheit und Partizipation älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte“.

Beispiele für Projekte & Angebote

- AWO-interne **Schulungen** zur interkulturellen Kompetenz
- **Café Miteinander** als interkultureller Treffpunkt für Neu- und Altgelsenkirchener
- **Komm auf Tour** für (insgesamt über 1.000) Jugendliche zur Erkennung der eigenen Stärken
- **MiMi** – Gesundheitsschulungen von Migranten für Migranten
- **Brücken der Kunst** – öffentliche Ausstellungen mit Werken von Zuwanderern
- **Erstberatung** für Neuzuwanderer zum Arbeits- und Aufenthaltsrecht
- **GE-putzt** mit gemeinsamer Beteiligung verschiedener Zuwanderergruppen
- **Orientierungs-Cafés** in türkischer, polnischer, bulgarischer und rumänischer Sprache im AWO-Stadtteilladen Bulmke-Hüllen
- **Gedächtnisschule** für nicht in Deutschland geborene ältere Menschen mit Demenzerkrankungen
- **Ausbildung zu Alltagsbegleitern** für demenzerkrankte Russisch- und Türkischstämmige
- **Sprachkurse** der AWO Familienbildung
- **Unterstützung im Alltag** für alle Bewohner der Siedlung durch das Gemeinschaftshaus Katernberger Straße

KONTAKT



Heinz Lübke
Paulstraße 4
45889 Gelsenkirchen
T 0209 / 604 83-23
M heinz.luebke@awo-gelsenkirchen.de



Admir Bulic
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-205
M admir.bulic@awo-gelsenkirchen.de

Think forward – create future

Seit 2013 gibt es ein Jugendprojekt bei der AWO Gelsenkirchen/Bottrop. Jugendliche und junge Erwachsene werden dabei gefördert und unterstützt, sich kreativ zu engagieren und sich mit aktuellen und gesellschaftsrelevanten Themen auseinanderzusetzen. Es ergeben sich neue Kontakte, berufliche Qualifizierungs- und Orientierungsmöglichkeiten und nicht zuletzt viel Spaß – auch an der Vielfalt von ehrenamtlichem Engagement.

Die Arbeiterwohlfahrt als Gesamtverband hält viele Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene bereit. Auch im Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop ergänzt seit 2013 ein neues Jugendprojekt das Portfolio. Zielgruppe sind die 14- bis 21-Jährigen, die sich einbringen und sich so entwickeln und entfalten möchten.

In den fünf AWO-Leitsätzen geht es um die Kernbegriffe Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Und genau über diese Werte machen sich junge Menschen (viele gute) Gedanken.

Erster Schritt 2013: Ein **interkulturelles Filmprojekt** mit offenem Casting machte junge Leute aus der Region auf die AWO aufmerksam. Beim Castingtermin wurden nicht nur die reinen Darsteller-Rollen vergeben, sondern auch zahlreiche Jobs vor allem hinter der Kamera. Die Idee: Unterstützt von einem professionellen Filmteam sollten die Jugendlichen ein Projekt komplett selbst erarbeiten, vom Schreiben des Drehbuchs über die Regie, den Entwurf der Kostüme bis zu Maske, Schnitt, Licht, Ton und Organisation der feierlichen Premiere. Alle konnten und sollten ihre besonderen Vorlieben und Stärken einbringen.

Heraus kam der Spielfilm **AUFBRUCH** – eine Geschichte über den Mut, sich zu verändern: eine bewegende Story um Solidarität und Verrat, um Liebe, Gewalt und Vorurteile. Jeder konnte als Teil der Filmcrew seinen Platz im Filmprojekt finden, nebenbei neue Leute kennenlernen, Netzwerke aufbauen, Team-

arbeit erleben und mitgestalten und dadurch auch einen neuen Blick auf sich selbst entwickeln.

Im Laufe der Dreharbeiten wuchs der Zusammenhalt und man wollte nach Ende des Filmprojekts gerne weitermachen. So bildete sich eine neue AWO-Jugendgruppe, die sich den Namen **Think forward, create future – vorwärts denken, Zukunft gestalten** gab.

Wichtig ist der interkulturelle Aspekt: Bei den Filmen **AUFBRUCH** und **MADE IN GERMANY** arbeiteten jeweils über 50 junge Menschen zwischen 14 und 21 mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen aktuelle und gesellschaftsrelevante Themen auf: Respekt gegenüber Andersdenkenden, Kinderarbeit in der Textilindustrie u. a. Bei dem Spielfilm **FRACTURED** ging es, wie der Titel andeutet, um die umstrittene Fracking-Technologie zur Gewinnung von Gas aus tieferen Erdschichten.

Die Beschäftigung mit den Filmthemen führte bei allen Projektbeteiligten zu klaren eigenen Positionen,



„Oral History“ mit Karola Krajnc, Ortsverein Erle-Nord



Franka Pott bei der One World Conference

die sich im Laufe der Dreharbeiten mehr und mehr festigten. Die Filme rütteln auf und stehen auch für Schulen als Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Die bisherigen Filme wurden nicht als Dokumentationen, sondern bewusst als Spielfilme entwickelt, in denen sich die Emotionen der Jugendlichen wiederfinden (Genre: informative fiction). So sind sie authentisch und spiegeln in packender Art und Weise die Sorgen und Anliegen der jungen Generation. Unterstützt von Eltern und anderen erwachsenen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen, ergänzten Workshops und praxisorientierte Aktionen wie Kleidertauschmärkte die Projekte und vermittelten „nebenbei“ die Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt, die heute aktueller sind denn je: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Wichtige Partner sind das LWL Landesjugendamt NRW und die AWO Stiftung Gelsenkirchen, die die Jugendprojekte mit finanzieller Unterstützung engagiert begleiten.

AWO-Erinnerungen lebendig halten will das neue Projekt „Oral History“. Die spannenden Biografien, die ältere Ortsvereins-Mitglieder zu erzählen haben, werden als Interviews in Bild und Ton für spätere AWO-Generationen festgehalten. Es schließt sich ein Kreis, wenn die kommende Erwachsenen-Generation die Traditionen ihrer Vorgänger bei der AWO mit zeitgemäßen Medien für künftige Zeiten festhält: mit der Vergangenheit die Zukunft sichern.



Filmpremiere von MADE IN GERMANY: Darsteller Urs Kessler, Björn Husemann und Leon Lucas Hermanski (v. l.)

Jugendprojekte

2015 Filmprojekt FRACTURED über die viel diskutierte Fracking-Technologie, Oral History, Generations-Tablet-Club, Fotoausstellung „Kleine Konflikte – was gehen uns die Krisenherde dieser Welt an?“, Begleitung der AWO-Aktionswoche: Filmvorführung im Seniorenzentrum mit Diskussion, Filmclips über die Aktionswoche

2014 Filmprojekt MADE IN GERMANY – ein Anstoß zum Nachdenken über das eigene Konsumverhalten, Filmpremiere als Charity Event für NAFavi e. V., One World Conference, in Kooperation mit AWO International e.V. Workshop „Billige Kleidung – zu welchem Preis?“ über globale Zusammenhänge in der Textilproduktion, Start der regelmäßigen Kleidertauschmärkte

2013 Gründung der AWO-Jugendgruppe „Think forward – create future“, Filmprojekt AUFBRUCH – interkulturelles Filmprojekt über den Mut, sich zu verändern



KONTAKT

Gudrun Wischnewski
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-101
M gudrun.wischnewski@awo-gelsenkirchen.de

Auszeit mit Einblicken

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) ist der Klassiker unter den Freiwilligendiensten. Seit 2011 gibt es zusätzlich den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Bei der AWO Gelsenkirchen/Bottrop können sich junge Frauen und Männer je nach persönlichen Wünschen in beiden Bereichen engagieren.

Nach der Schule oder bei dem Wunsch nach beruflicher Neuorientierung ist nicht immer sofort klar, in welche Richtung es gehen soll. Dann ist ein Jahr „Auszeit“ oft eine gute Entscheidung. Es ist eine spannende Erfahrung und die Freiwilligen erhalten Eindrücke, die bleiben! Sie lernen viel über sich selbst, ihre Mitmenschen und was soziale Arbeit ausmacht. In den Einrichtungen profitieren viele Menschen, oft Kinder, von der Unterstützung durch die meist jungen Ehrenamtler.

Bei der AWO Gelsenkirchen/Bottrop arbeiten Freiwillige zum Beispiel in Grundschulen und Offenen Ganztagsschulen (OGS). Dort unterstützen sie die **Inklusion**, indem sie zum Beispiel Kinder (mit Handicap) im Unterricht, während der Mahlzeiten oder beim Freispiel begleiten und betreuen. Sie geben **Hilfestellung bei Hausaufgaben**, kümmern sich, auch konzeptionell, um **Spiel- und Förderangebote** und führen diese in Kleingruppen und Arbeitsgemeinschaften durch. Als Mitglieder der Betreuungsteams nehmen sie regelmäßig an Elterngesprächen und Dienstbesprechungen teil.



Tim Skowronek bei der Hausaufgabenbetreuung

Sie werden während ihrer gesamten BUFDI- bzw. FSJ-Zeit pädagogisch von AWO-Hauptamtlichen begleitet.

In der **Fundgrube für Gebrauchtwaren** helfen Freiwillige mit bei Haushaltsauflösungen, Spendenannahmen und Containerleerungen.

Strahlende Kinderaugen

Seit August 2015 ist Tim Skowronek (18) BUFDI an der Offenen Ganztagsschule der Marienschule in Bottrop-Feldhausen. Drei Fragen an Tim:

Warum haben Sie sich für Ihr Bundesfreiwilligenjahr eine OGS ausgesucht?

Tim: Mir macht einfach die Arbeit mit Kindern Spaß. In Klasse 9 habe ich schon mal ein Praktikum an einer AWO-OGS gemacht, jetzt wollte ich über einen längeren Zeitraum Erfahrung in dem Bereich sammeln.

Wie sieht konkret Ihr Arbeitstag aus?

Tim: Vormittags bin ich mit im Unterricht und unterstütze einzelne Schüler. Im Moment helfe ich zum Beispiel Flüchtlingskindern, sich im Schulalltag zurechtzufinden. Später wechsle ich dann zur OGS, helfe beim Mittagessen und später bei der Hausaufgabenbetreuung. Ich spiele mit den Kindern und begleite die Schwimm-AG.

Das Schönste an Ihrer Arbeit?

Tim: Strahlende Kinderaugen bei Erfolgserlebnissen, wenn ich zum Beispiel den Flüchtlingskindern bei einem Problem gut helfen konnte.



KONTAKT

Jasmin Möller
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-108
M jasmin.moeller@
awo-gelsenkirchen.de

FUNDGRUBE

Gutes Gebrauchtes für alle



Kompetente Beratung in der Grenzstraße 50

Auf gut 500 Quadratmetern gibt es hier Kleidung und Schuhe für Kinder, Frauen und Männer, Bett- und Tischwäsche, Handtücher, Wohnmöbel, Haushaltsgeräte wie Herde, Waschmaschinen, Dekoartikel, auch saisonbezogen (Weihnachten, Ostern etc.), Bücher, CDs, Schallplatten. Die Idee: **Alle Bürger sollen gut erhaltene Waren zu fairen Preisen** kaufen können – ohne sich als „bedürftig“ ausweisen zu müssen. Dabei trägt sich die Fundgrube selbst (Ladenmiete, Personal, Autos), sie bekommt keine Zuschüsse aus öffentlichen Töpfen.

Das Konzept funktioniert: zum einen durch die große **Hilfsbereitschaft** der Bürger, die regelmäßig und zahlreich gut erhaltene Artikel spenden, zum anderen auch mit dem Einsatz **Ehrenamtlicher**, die die fast täglichen Öffnungszeiten mit ermöglichen.

Spenden geben die Bürger entweder direkt im Geschäft ab oder in den AWO-Kleidercontainern im Stadtgebiet. Die werden vom Fundgrube-Team regelmäßig geleert. Zweites Standbein sind Haushaltsauflösungen und -entrümpelungen.

In den letzten Jahren wurde das Konzept aktualisiert, die logistischen Abläufe entsprechend umstrukturiert und das Ladenlokal übersichtlicher und kunden-

Bei der Fundgrube mitten in Gelsenkirchen-Schalke findet man gut erhaltene Gebrauchtwaren für kleines Geld. In dem Ladenlokal an der Grenzstraße bietet die AWO seit 2006 preiswerte Kleidung, Hausrat und Möbel für alle Gelsenkirchener an.

freundlicher umgestaltet – mit dem Ergebnis deutlich gesteigener Einkaufsfrequenz.

Seit der zweiten Jahreshälfte 2015 ist die Fundgrube offizielle Sammelstelle der Stadt Gelsenkirchen für **Sachspenden zugunsten von Flüchtlingen**. Diese Spenden werden von den Mitarbeitern separat gesammelt, sortiert, gepackt und weiterverteilt an Erstaufnahme-Einrichtungen und andere Flüchtlingsunterkünfte und -familien im Stadtgebiet.

Fundgrube-Infos

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Donnerstag 10 – 16 Uhr

AUS DEM SORTIMENT

Kleidung und Schuhe für Frauen, Männer und Kinder, Bett- und Tischwäsche, Wohnmöbel, Spielsachen, Hausrat, Bücher, CDs, Geschirr, Besteck, Dekoartikel

PREISE

- Kleidung: **0,50 bis 15 €**
- Hausrat: **0,10 bis 50 €**
- Möbel: **2 bis 300 €**



KONTAKT

Katharina Jansch

Grenzstraße 50
45881 Gelsenkirchen

T 0209 / 87 90 80

M katharina.jansch@
awo-gelsenkirchen.de



Sie mag ihren Job: Nadine Winterfeld, von Beginn an dabei, in der Küche der Musiktheater-Kantine

AWO SERVICE GMBH

Arbeiten Hand in Hand

Die AWO Service GmbH, gegründet 2011, ist ein Integrationsbetrieb: Hier arbeiten Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam, jeder nach seinen individuellen Fähigkeiten. Damit soll die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen der Gesellschaft gewährleistet werden.

Die Zahl der Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen ist in den letzten Jahren gestiegen, gleichzeitig folglich der Bedarf an passenden Arbeitsplätzen. Für eine gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe ist die dauerhafte Integration auf dem ersten Arbeitsmarkt, also

ein eigener Job, von dem man ein selbstbestimmtes Leben bestreiten kann, oberstes Ziel. Aber nicht jeder Beruf und jeder Betrieb eignet sich von den Abläufen her für ein gutes Miteinander unterschiedlicher Arbeitsweisen und -tempi.

Die sogenannten **Integrationsbetriebe** bieten Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt. Es gibt hier verschiedene Integrationsmodelle, der Einsatz in der Kantine hat sich als sehr gut geeignet erwiesen.

Die gemeinnützige AWO Service GmbH wurde 2011 gegründet, 2012 hat sie, pünktlich zum Start der Theatersaison 2012/2013, den kompletten **Bewirtungs-service im Musiktheater im Revier (MiR)** übernommen. Sie managt mit professionellem Service das komplette Catering rund um die Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus, das Theatercafé und das Personalcasino des MiR.

Mit einem Beschäftigungsanteil von mindestens **40 Prozent** bot die AWO Service GmbH Ende des Jahres 2012 fünf Erwachsenen mit Handicap dauerhafte sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.

Im Arbeitsalltag wird darauf geachtet, die Teams so einzuteilen, dass niemand überfordert wird. Barrierefreie Räumlichkeiten sind selbstverständlich, ebenso ruhige Aufenthaltszonen für die regelmäßigen Pausen.

2013 erweiterte die AWO Service GmbH ihr Angebot und übernahm zusätzlich die Bewirtung der Personal-kantine des Gelsenkirchener Energieversorgers **Emscher Lippe Energie (ELE)**. Dazu wurden neue Kollegen eingestellt, 40 Prozent von ihnen mit Behinderung. Durch zusätzliche Erweiterungen lag deren Beschäftigungsanteil Ende 2015 bereits bei 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Zum Portfolio gehört auch ein **Cateringservice für private Feiern**.

Die Akzeptanz bei den Kunden ist groß und die Arbeit der Menschen mit erhöhtem Konzentrationsbedarf wird uneingeschränkt wertgeschätzt. Vereinzelt anfängliche Berührungängste weichen rasch einem herzlichen und ungezwungenen Umgang.

Der AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop trägt mit seiner Tochter AWO Service GmbH dazu bei, möglichst vielen Menschen mit Handicaps eine **Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt** direkt am Wohnort zu bieten, damit sie in ihrem Lebensumfeld wohnen und arbeiten können. Gleichzeitig wächst so die gesellschaftliche Akzeptanz für ihre Arbeitsleistungen.



Perfekter Service: Christina Frei deckt die Tische im MiR ein



Frische Zutaten: Küchenchef Christian Polkahn bei der Arbeit

Beschäftigte AWO Service GmbH

Jahr	gesamt	mit Handicap
Dez. 2015	28	13
Dez. 2012	11	5



KONTAKT

Carsten Wiegand
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-119
M carsten.wiegand@awo-gelsenkirchen.de



Unterwegs im Stadtteil: Rita Stimper und Ernst Majewski vom Ortsverein Rotthausen-Düppel in Gelsenkirchen

ORTSVEREINE/EHRENAMT

Eine starke Gemeinschaft

In den 25 Ortsvereinen wird Ehrenamt auf vielfältige Weise gelebt. Dabei sind die Schwerpunkte und Aktivitäten vor Ort ganz unterschiedlich. Gemeinsam sind die Ortsvereine als Teil der AWO-Familie wichtige Stützen unserer Gesellschaft.

Viele AWO-Mitglieder engagieren sich schon lange Jahre für das Ehrenamt. Sie kommen aus allen Religionen, Parteien und Bevölkerungsgruppen. Sie arbeiten in ganz verschiedenen Berufen, kümmern sich um die Familie oder sind im Ruhestand. Als Teil des basisdemokratisch organisierten **Mitgliederverbandes** Arbeiterwohlfahrt bestimmen sie in starkem Maße dessen Wege und Ziele mit.

In den Ortsvereinen arbeiten rund 250 Frauen und Männer ehrenamtlich in den Vorständen. Dazu kommen zahlreiche Helferinnen und Helfer, die bei den Gruppennachmittagen und vielen anderen Veranstaltungen mit anpacken.

Die Ortsvereine sind da, wo sie gebraucht werden und kooperieren mit vielen Einrichtungen vor Ort. Das sind zum Beispiel AWO-Einrichtungen wie Kitas, Offene Ganztagschulen und Seniorenzentren. Man pflegt viele Kontakte im Stadtteil. Das können die Bezirksvertretungen sein, Bürgerinitiativen und weitere Schulen, Kinder-, Jugend- und Senioreneinrichtungen oder Vereine.

Hier setzen die einzelnen Ortsvereine ihre **eigenen Schwerpunkte**. In Bottrop bieten sie in ihren Begegnungsstätten regelmäßige Treffen und Veranstaltungen an, zum Beispiel Schulungen und Vorträge zu Themen wie Erste Hilfe oder „Abzocke im Alter“.

Dabei kooperieren sie mit lokalen Partnern wie dem DRK oder der Verbraucherberatung. Es gibt Gemeinschaftsaktionen mit der AWO Familienbildung, zum Beispiel Frühstück mit den Teilnehmern eines Deutschkurses für Flüchtlinge im AWO Treff des Ortsvereins. In Gelsenkirchen trifft man die Mitglieder oft unterwegs im Stadtteil, in sozialen Einrichtungen, mit Infoständen auf Märkten, als Helfer bei Stadtteilstesten ...

Nicht alle ehrenamtlichen Funktionsträger sind gelernte Kassierer, Redner oder Buchhalter. Bei Bedarf werden gezielte **Schulungen** organisiert, denn in den Kreisverbänden wird Wert auf professionelle Arbeit gelegt.

Die AWO-Mitglieder helfen, das örtliche Angebot zu erhalten, von dem wiederum alle im Stadtteil profitieren können. Sie sind **Ansprechpartner vor Ort** und leben Geselligkeit und Gemeinschaft. Dabei orientieren sie sich an aktuellen Bedürfnissen und Ereignissen.

Einige Beispiele

2015 bereicherten sie die bundesweite **AWO-Aktionswoche** und organisierten eigene Programmpunkte, zum Beispiel gemeinsames Singen, kleine Bühnenlesungen, Info-, Kuchen- und Grillstände.

2015 unterstützte der Kreisverband Gelsenkirchen das Projekt **Oral History**: Jugendliche interviewen langjährige AWO-Mitglieder und halten deren Geschichte(n) in Filmbeiträgen fest. Auch die **After Work Party** 2015 zum Knüpfen engerer Kontakte zwischen Ehren- und Hauptamtlichen ging auf eine Initiative des Kreisverbands Gelsenkirchen zurück.

2014 beteiligten sich viele am großen Gemeinschaftsereignis in der Region, dem **!SING – DAY OF SONG**, auch schon Monate im Vorfeld mit zahlreichen Proben, diese oft gemeinsam mit anderen AWO-Einrichtungen.

2013 präsentierten sich die Ortsvereine gemeinsam mit den hauptamtlichen Gliederungen des Unterbezirks bei **AWO vor Ort** auf dem Eigener Markt, einer großen Gemeinschaftsaktion aller Bottroper „AWOs“.

2012 gab es in Bottrop die **Demenzwoche** unter dem Motto „Gedanken wie Seifenblasen“ mit Beteiligung von AWO-Ortsvereinen.



50 Lebensjahre dazwischen: Victoria Guldenberg, geb. 1993, und Gitta de Kok, geb. 1943, vom OV BOT-Fuhlenbrock

Aus den Jahresprogrammen

- Vorträge und Schulungen zu verschiedenen Themen
- Quartiersprojekt ZusammenLEBEN in der Nachbarschaft
- Kunstausstellungen
- Basare
- Spenden-Sammelaktionen
- Jahreszeitenfeste, Nachbarschaftsfeste
- Ausflüge, Stadtrundfahrten
- Musical-Dinner
- Filmschätze von gestern
- Aktionen im Stadtteil, Patenschaftsaktionen mit Seniorenzentren, Kitas und Offenen Ganztagschulen
- Beteiligung an überregionalen AWO-Aktionen wie dem Tag gegen Rassismus oder der AWO-Aktionswoche



KONTAKT

GELSENKIRCHEN
Ann-Katrin Poblath
 Grenzstraße 47
 45881 Gelsenkirchen
 T 0209 / 40 94-110
 M ann-katrin.poblath@awo-gelsenkirchen.de



BOTTROP
Claudia Kruszona
 Gladbecker Straße 22
 46236 Bottrop
 T 02041 / 709 49-22
 M claudia.kruszona@awo-gelsenkirchen.de

Auf gute Nachbarschaft

Drei neue Quartiersprojekte hat die AWO in Gelsenkirchen und Bottrop innerhalb der letzten drei Jahre angestoßen, in Seniorenwohnanlagen in Gelsenkirchen-Bismarck, -Erle und in Bottrop-Eigen. Ziel: der Aufbau aktiver Nachbarschaftsnetzwerke, also Austausch und Geselligkeit unter Nachbarn und den Anwohnern aller Generationen im Quartier unter den Aspekten Begegnung, Bewegung und Beteiligung.

Wir werden weniger, älter, bunter. Das Fazit der Bundesregierung aus dem Jahr 2012 zur Bevölkerungsentwicklung fiel zusammen mit den Vorbereitungen zum ersten von drei neuen Quartiersprojekten. Unter dem Titel **ZusammenLEBEN in der Nachbarschaft** und den Nachfolgeprojekten ging es darum, den sozialen Nahraum Wohnanlage, mit dem sich die Bewohner identifizieren, schrittweise zu öffnen, zunächst in Richtung stärkerer Kommunikation und Unterstützung der

Bewohner untereinander, später auch nach außen zu den Bewohnern aller Generationen und verschiedener Nationalitäten in den Häusern der umliegenden Straßen. Dazu sollten die Kontakte zu benachbarten AWO-Ortsvereinen und zur Familienbildung belebt und die Bewohner für ehrenamtliches Engagement (ihrer eigenen Anliegen) motiviert werden. Denn angesichts einer alternden Gesellschaft und der Auflösung traditioneller Familienstrukturen kommt den sozialen Nahräumen eine größere Bedeutung zu.



Ideenwerkstatt in der Seniorenwohnanlage Deichstraße: Die Pinnwand ist voll mit kreativen Vorschlägen



Besuch von Oberbürgermeister Frank Baranowski beim Nachbarschaftskaffeetrinken



Ein Herz aus Blumen pflanzen Bewohner und Kinder der benachbarten Kita gemeinsam in der Deichstraße

Zentral für die Umsetzung der Projekte war die **Partizipation** aller Bürgerinnen und Bürger des Quartiers, sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung. Jeder konnte sich ganz nach seinen individuellen Möglichkeiten einbringen, Anregungen rund um die Wohnungen und die Nachbarschaft oder das Wohnumfeld geben und das Zusammenleben aktiv mitgestalten. Denn die Anwohner und Nachbarn sind die Experten im Quartier!

Über zunächst kleinschrittige und niederschwellige Angebote konnten die Anlagen und Gemeinschaftsräume neu belebt werden. Es folgten die schrittweise Öffnung in die Wohnquartiere und der Aufbau aktiver und selbstorganisierter **Nachbarschaftsnetzwerke**. Ausgehend von einem Kernstück, zum Beispiel einem gemeinsamen monatlichen Frühstück, das sich aus Ideen der Bewohner entwickelt hat, entstanden seit Projektbeginn vielfache Aktivitäten und fanden sich zahlreiche Beteiligte in den Siedlungen. Gemeinschaftsfeste haben dazu beigetragen, die sozialen Bindungen zwischen Nachbarn zu fördern und gegen Isolation und Anonymität zu wirken. Mehrere Ehrenamtliche und AWO-Mitarbeiterinnen sowie ansässige AWO-Ortsvereine übernahmen wichtige Rollen bei diesen Prozessen.

In der Folgezeit wurden die entstandenen Strukturen gestärkt, die Bewohner übernahmen immer mehr Aufgaben und brachten sich aktiv in die Planung weiterer Aktivitäten ein. Schönes Beispiel dafür ist die Gymnastik im Sitzen, ein Angebot der AWO Familienbildung, das die Bewohnerinnen und Bewohner inzwischen komplett selbst organisieren und finanzieren.

Das Projekt in der Deichstraße in Gelsenkirchen-Bismarck agiert inzwischen eigenständig, die beiden anderen in der Darler Heide (Gelsenkirchen-Erle) und in Bottrop-Eigen wurden 2014/2015 an Quartiersmanagerinnen des AWO Bezirks Westliches Westfalen übergeben. Mit Unterstützung vieler Kooperationspartner wurden so nachhaltige Strukturen geschaffen.

Projekte der Quartiersarbeit

- Monatliche Frühstückstreffs
- Jahreszeitenfeiern als Mitbring-Partys (jede/r steuert das bei, was sie/er am besten kann)
- Nachbarschaftskonferenzen
- Pflanzaktionen mit benachbarten Kitas (z. B. „Ein Herz für die Deichstraße“)
- Spiele- und Bastelnachmittage
- Gymnastik an und auf dem Stuhl
- Kursangebote und Vorträge der Familienbildung wie Gedächtnistraining, gesunde Ernährung, Rollator-Training, sichere Nutzung von Bus und Bahn (in Kooperation mit der Bogestra)
- begleitete Ausflüge (z. B. Kirmesbesuch)



KONTAKT

Doris van Kemenade
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-114
M doris.vankemenade@
awo-gelsenkirchen.de

Menschen verbinden

Mehr als 70 soziale und kreative Projekte hat die AWO Stiftung Gelsenkirchen seit ihrer Gründung 2007 unterstützt und ermöglicht. Dank ihrer Hilfe gibt es in Gelsenkirchen einen generationenverbindenden Nachbarschaftsgarten, Kindertageseinrichtungen können mit Waldkisten „auf Tour in die Natur“ gehen, Senioren profitieren von aktiven Nachbarschaftsnetzwerken.



Forstwirt Max Broekmann hilft beim Bau des Insektenhotels im „Lecka“ AWO-Garten

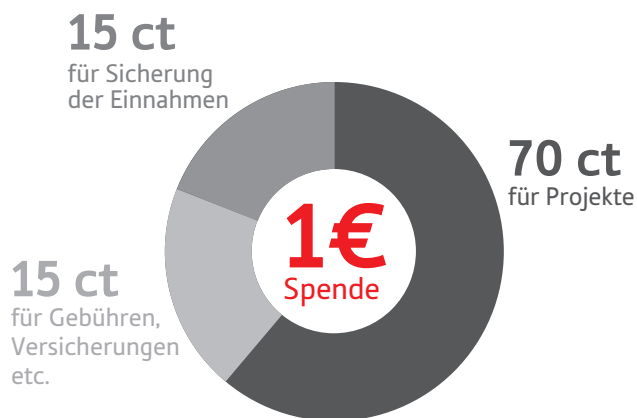
Die AWO Stiftung Gelsenkirchen hat sich zum Ziel gesetzt, auf besondere Weise Bildung und Lebensfreude zu fördern – und so mit vielen kleinen Schritten zu mehr Lebensqualität in Gelsenkirchen beizutragen. Unter dem Motto **Menschen verbinden** unterstützt sie kreative Ideen für Kinder, Familien, Senioren und behinderte Menschen jeden Alters. Mal mit Einzelaktionen, mal mit Projekten für größere Gruppen.

Seit Juli 2013 ist die ehrenamtlich arbeitende Stiftung als selbstständige Einrichtung staatlich anerkannt und kann sich in Gelsenkirchen und Bottrop, also an beiden Standorten des AWO Unterbezirks, engagieren.

Menschen verbinden – das ist zum Beispiel gelungen bei einem **Musikprojekt** im AWO-Seniorenzentrum Uhlenbrock. Eigens angeschaffte Veeh-Harfen ermöglichen demenziell veränderten Bewohnern das Erleben von Musik und helfen, den Alltag trotz Einschränkungen mit neuer Lebendigkeit zu füllen.

Auch mit der Finanzierung von **interkulturellen Filmprojekten** speziell für Jugendliche und junge Erwachsene hat die AWO Stiftung wieder etwas Neues angestoßen (Seite 16/17).

Im „Lecka“ AWO-Garten am ehemaligen Güterbahnhof Schalke-Süd genießen Anwohner und Kinder aus



benachbarten Kindertageseinrichtungen regelmäßig das Leben in der Natur. Sie säen, harken und ernten auf kleinen Parzellen, für die sie Patenschaften übernommen haben. Der Name des Gartens ist Programm, denn hier wächst vor allem, was essbar ist und „lecker“ schmeckt. Die Ernte wird geteilt, bei Nachbarschaftsfesten zubereitet und gemeinsam gegessen. Der Garten ist barrierefrei und wird nachhaltig bewirtschaftet. Und lebt – wie so vieles bei der AWO – durch das Engagement der Ehrenamtlichen!

Die AWO Stiftung fördert dieses Projekt eines naturnahen Familiengartens, weil dieses Fleckchen den Menschen im Stadtteil auf ganz praktische Weise hilft, das eigene Lebensumfeld mitzugestalten.

Immer mehr Menschen leben in Kleinfamilien oder allein; Ältere kommen damit nicht immer gut zurecht. Sie tun sich schwerer mit dem Knüpfen neuer Kontakte, und Nachbarschaftsnähe ist nicht (mehr) überall selbstverständlich. In der Seniorenwohnanlage Deichstraße in Gelsenkirchen-Bismarck unterstützt die AWO Stiftung Gelsenkirchen deshalb den Aufbau eines **Nachbarschaftsnetzwerks** (Seite 24/25).

Kindern spielerisch Naturerlebnisse vermitteln möchte die Stiftung mit kostenlos ausleihbaren **Waldkisten** für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter. Die Kisten decken verschiedene Themenbereiche ab und sind mit Spielideen und Materialien für das ganze Jahr in der Natur bestückt.

Seit 2015 unterstützt die Stiftung auch gezielt die **Flüchtlingsarbeit**. Das Stiftungskonto ist offizielles Konto aller Gelsenkirchener Wohlfahrtsverbände für Spenden zugunsten von Flüchtlingen und hier Teil des „Handlungskonzeptes zur Aufnahme von Flüchtlingen“ der Stadt Gelsenkirchen.

Die AWO Stiftung Gelsenkirchen unterstützt, wo sie kann. Nicht immer sind große Beträge nötig, häufig hilft eine kleine Summe, damit ein Projekt starten kann. Und ausgegeben werden immer nur die Erträge aus dem Stiftungsvermögen, zum Beispiel durch die Zinsen. Oder durch die Einnahmen von besonderen Stiftungsaktionen wie der festlichen **Advents-Kaffeetafel** Anfang Dezember. Das Stiftungsvermögen selbst bleibt vollständig erhalten und unangetastet. Deshalb ist eine Stiftung die nachhaltigste und stabilste Möglichkeit, gemeinnützige Zwecke langfristig zu verfolgen.

Für alle, die ebenfalls Menschen verbinden möchten: Melanie Weckmann von der AWO Stiftung Gelsenkirchen informiert gern ausführlich über die Stiftungsprojekte, Antragsmöglichkeiten und wie man als Zustifter oder mit kleinen, auch einzelnen Beiträgen, viele gute Ideen möglich machen kann.

Blumen, die nicht welken

Immer öfter erleben wir, dass Angehörige anlässlich von Beerdigungen darum bitten, auf einen Teil der Kränze zu verzichten und stattdessen Geld für einen bestimmten Zweck zu spenden. Viele Menschen haben die Möglichkeit schon genutzt. Diese Entscheidung ist ein wertvolles Geschenk für unsere Arbeit, denn ohne derartige Hilfen hätten soziale Anliegen an vielen Stellen keine Chance.



Mit Ihrer Unterstützung konnten und können wir vielen Menschen Freude schenken. In deren Namen sagen wir von ganzem Herzen Danke!

Stiftungskonto

IBAN: DE43 4205 0001 0202 0793 84
BIC: WELADED1GEK
Sparkasse Gelsenkirchen



KONTAKT

Melanie Weckmann
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-102
M info@awo-stiftung-gelsenkirchen.de



Nahe Kurpromenade und Zentrum gelegen: das gemütlich eingerichtete Haus Gelsenkirchen

REISEN

Norderney, der Klassiker

Norderney – schon der Name weckt die Lust auf Urlaub am Meer. Im traditionsreichen Haus Gelsenkirchen auf der beliebten ostfriesischen Insel haben schon viele Ortsvereine und Senioren-Reisegruppen unvergessliche Nordseeferien verlebt.

Unmittelbar am Kurzentrum gelegen, bietet die Hotelpension professionellen Service, verbunden mit liebevoller Versorgung in gemütlicher und persönlicher Atmosphäre.

Großer Wert wird auf die **Urlaubsbedürfnisse Älterer** gelegt: Die Gäste sollen sich wie zu Hause fühlen, mit der Sicherheit und dem Komfort, den sie von daheim kennen. Und sie sollen „auftanken“ und sich erholen können.

Das Feriendomizil geht mit der Zeit. Inzwischen sind, neben den traditionellen Ortsvereinsreisen, Aufenthalte für ganz unterschiedliche Personenkreise möglich. Einzelreisende sind ebenso willkommen wie Gruppen mit besonderen Bedürfnissen, zum Beispiel solche mit Teilnehmern mit Handicaps. Wer für sich sein möchte, mietet die separate Ferienwohnung im Nachbargebäude. Diese gemütliche Vier-Personen-Wohnung bietet einen offenen Wohnraum mit ganz neuer, integrierter Küche. Auf Wunsch werden die Gäste täglich mit frischen Brötchen versorgt.

Ausstattung/Leistungen

Zentrale Lage im Ortskern nahe Kurzentrum, wahlweise Vollpension/Halbpension/Übernachtung mit Frühstück, Komfortzimmer, Sonnenhof, Fahrstuhl, geeignet für Gruppen und Individualgäste, Anreise wahlweise mit Komfort-Fernreisebus (inkl. Gepäcktransport, Inseltransfer, Mittagessen bei der Rückreise) oder individuell



KONTAKT

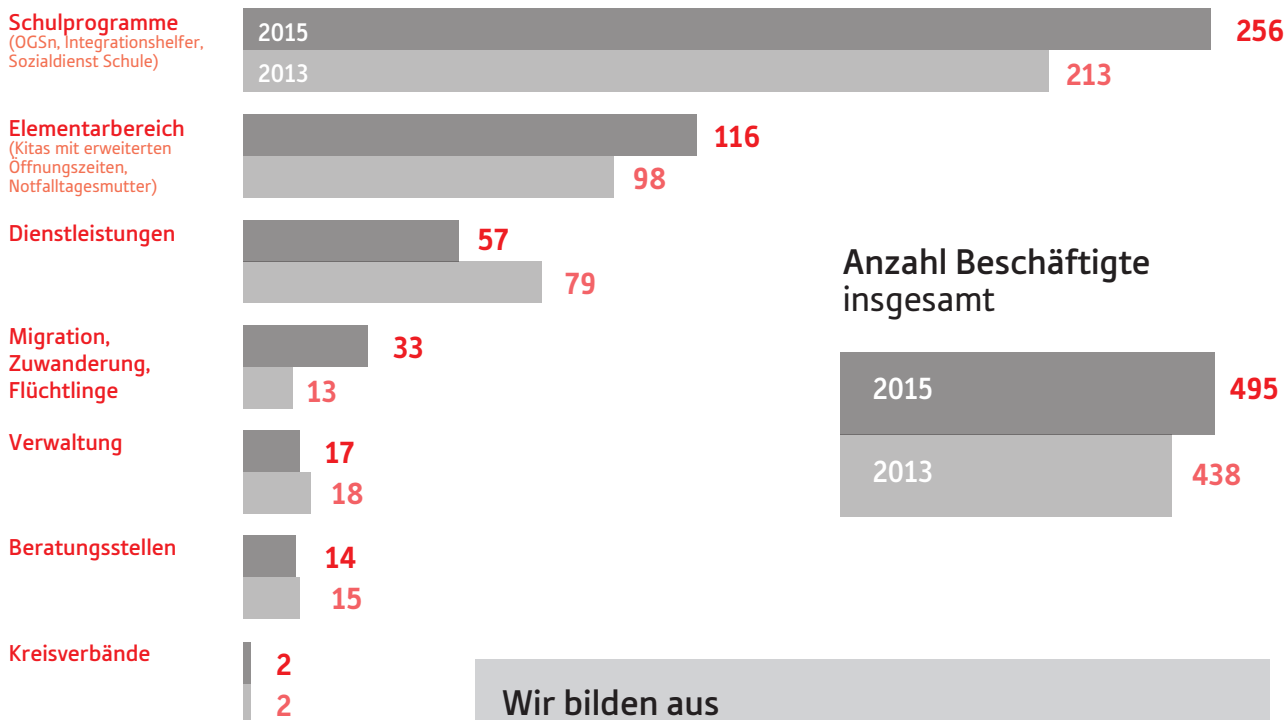
Daniel Krause
Grenzstraße 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-121
M kurenundreisen@
awo-gelsenkirchen.de



André del Barrio Colorado
Grenzstr. 47
45881 Gelsenkirchen
T 0209 / 40 94-104
M kurenundreisen@
awo-gelsenkirchen.de

Zahlen und Fakten

Anzahl Beschäftigte in den einzelnen Bereichen – 2013 und 2015



Wir bilden aus Ausbildung – Duales Studium – Anerkennungsjahr

IHK-Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Büromanagement
Duales Studium Wirtschaft oder Soziale Arbeit – in Kooperation mit der Westfälischen Hochschule bzw. der FH Dortmund
Anerkennungsjahr im Rahmen der ErzieherInnenausbildung

2015	2 kaufmännische Auszubildende 2 Dual Studierende (Wirtschaft und Soziale Arbeit) 6 ErzieherInnen im Anerkennungsjahr
2014	2 kaufmännische Auszubildende 1 Dual Studierende im Fachbereich Wirtschaft 8 ErzieherInnen im Anerkennungsjahr
2013	3 kaufmännische Auszubildende 7 ErzieherInnen im Anerkennungsjahr
2012	3 kaufmännische Auszubildende 6 ErzieherInnen im Anerkennungsjahr

Bilanzsumme 2012 bis 2014

17.140,0
Tausend €

16.384,7
Tausend €

16.378,1
Tausend €



Mehr als ein Ehrenamt

Der Vorstand des AWO Unterbezirks Gelsenkirchen/Bottrop besteht aus zwei Vorsitzenden und sieben Beisitzern. Der Vorstand wird durch die Delegierten der Unterbezirkskonferenz alle vier Jahre gewählt. Die letzte Wahl erfolgte am 3.3.2012.

VORSITZENDE

Bernd Zenker-Broekmann

- geb. 27.10.1959
- Teamleiter Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule–Beruf der Stadt Gelsenkirchen
- Vorsitzender AWO-Kreisverband GE
- AWO-Mitglied seit 1986



Jochen Brunnhofer

- geb. 29.5.1963
- Leiter Rechnungsprüfungsamt der Stadt Bottrop
- Stellv. Vorsitzender AWO-Kreisverband Bottrop
- AWO-Mitglied seit 1984



BEISITZER

Axel Barton

- geb. 3.8.1954
- Beamter bei der Kreisverwaltung Recklinghausen
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand GE
- AWO-Mitglied seit 1992

Lutz Dworzak

- geb. 20.4.1948
- im Ruhestand
- stellv. Vors. UB GE/BOT, stellv. Vors. Kreisverband GE
- AWO-Mitglied seit 1977

Heike Gebhard

- geb. 22.3.1954
- SPD-Landtagsabgeordnete
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand GE
- AWO-Mitglied seit 1989

Werner Große-Venhaus

- geb. 06.4.1949
- im Ruhestand
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand Bottrop
- AWO-Mitglied seit 2005

Jürgen Hitz

- geb. 21.9.1943
- im Ruhestand
- stellv. Vors. AWO-Kreisverband GE
- AWO-Mitglied seit 1992

Hans-Jürgen Meißner

- geb. 4.8.1946
- im Ruhestand
- AWO-Mitglied seit 1971

Klaus Todt

- geb. 22.4.1951
- im Ruhestand
- Mitglied im AWO-Kreisvorstand Bottrop
- AWO-Mitglied seit 1979

Stand 31.12.2015



Die AWO im Überblick



Unterbezirk
Gelsenkirchen/Bottrop

Herausgeber:

AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop

Grenzstraße 47

45881 Gelsenkirchen

T 0209 / 40 94-101

www.awo-gelsenkirchen.de

info@awo-gelsenkirchen.de

Redaktion:

Rutgart Siegler

Fotos:

AWO, Caroline Seidel, Andreas Weiss

Ursula Deja, Lasse Gieskes, Dennis Groß, Uwe Jesiorkowski,

Martin Möller/FUNKE Foto Service, Janina Rohden

Julian Weber/Fotolia.com

Design, Layout und Satz:

brand.m GmbH, Gelsenkirchen